

frankreich.

* In der Deputiertenkammer sprach der bekannte Sozialist Jaurès über die französischen und deutschen Kriegstreitkräfte. In seinen Ausführungen erklärte Jaurès, daß die moralische Einheit der Nation unerlässlicher als die materielle Stärke sei, um einen Sieg sicherzustellen. Die Demokratie müsse vollständig Hertin der Leitung der auswärtigen Politik bleibe. Geheime Verträge dürfe man nicht mehr dulden. Jaurès sprach dann ausführlich zugunsten von Schiedsgerichten. Er schilderte warm die Begeisterung, mit der die ganze Nation in den Krieg ziehen würde, nachdem der Gegner das Schiedsgericht abgelehnt hätte. Jaurès erklärte weiter, es scheine, daß auch Deutschland das System der sozialen Arme aufgeben wolle. (?) Zum Schluß kam Jaurès noch auf das militärische Verhältnis zwischen Frankreich und Deutschland zu sprechen: Die eindrückliche numerische Überlegenheit der Deutschen lege Frankreich die Pflicht auf, sein militärisches System vom Grund auf zu ändern. Jaurès sagte: "Selbst nach Einführung des projektierten Kadergesetzes werden wir nur 1004 Infanteriebataillone haben, während Deutschland 1114 Bataillone besitzen wird. Am Tage der Mobilisierung wird die um ihre Reserven verstärkte deutsche Armee eine Million Mann stark sein, während Frankreich nicht mehr als 850 000 bis 880 000 Mann aufstellen wird."

Aus In- und Ausland.

Berlin, 9. Dez. Der Vorstand des preußischen Städte-tages hat beschlossen, in Berlin eine Geschäftsstelle zu errichten und mit der Leitung derselben den lebigen Stadt-rat Dr. Lüther in Magdeburg beauftragt.

Dresden, 9. Dez. Der Gesamtverband der evangelischen Arbeitervereine Sachsen protestierte in seiner gestrigen außerordentlichen Hauptversammlung gegen die Einnahmung der päpstlichen Enklava in die wirtschaftlichen Be-strebungen der deutschen evangelischen Arbeiter.

Stuttgart, 9. Dez. Wie verlautet, wird der württembergische Minister des Innern v. Pischel demnächst von seinem Posten zurücktreten.

London, 9. Dez. Der Streit der Angestellten an der North Eastern Railways Company nimmt bedrohliche Dimensionen an. Im Begriff Bloth haben sich 9000 Mann den Streikenden angeschlossen. Der Verfecht kann nur mit großen Schwierigkeiten und mit bedeutenden Verstärkungen aufrechterhalten werden.

Paris, 9. Dez. Der "France Militaire" aufzugehen werden demnächst sechs Zweidreier nach Nancy entsandt werden, die später wieder durch sechs dreiflügelige Flugzeuge von 100 Pferdestärken ersetzt werden sollen.

Paris, 9. Dez. Die Wahl Leon Bourgeois zum Prä-sidenten der Republik scheint nunmehr gelöst, nachdem alle republikanischen Parteien auf seine Kandidatur geeinigt haben. Die Wahl ist am 7. Januar.

Madrid, 9. Dez. Das Automobil des Unterrichts-ministers Alba stieß in der Nähe von Madrid mit einem anderen Gefahrt zusammen. Der Minister wurde auf die Straße geschleudert und blieb mit gebrochenem Arm und Schnittwunden im Bett am Wege liegen. Erst nach einer Stunde wurde er aufgefunden.

Lissabon, 9. Dez. Der Stadtrat von Lissabon hat seine Demission eingereicht.

Berlin, 9. Dez. Der Finanzminister hat mit der Sechsmühlengruppe die Grundzüge eines Abkommen über eine Vereinbarung bis zu 20 Millionen Pfund Sterling so gut wie vereinbart.

Berlin, 10. Dez. Der Reichstagabgeordnete für Schlesien (Oder) v. Salem (Sp.), dessen Mandat von der Reichstagskommission für ungültig erklärt wurde, hat sein Mandat niedergelegt.

Berlin, 10. Dez. Über die Lage unserer deutschen Landstreitkräfte in Adrianopel liegt eine Nachricht vor, die durch Aufmarsch nach Konstantinopel gelangt ist. Danach ist in der deutschen Kolonie Adrianopel alles wohl. Für die Sicherheit der fremden Staatsangehörigen wird von den Ortsbehörden nach Möglichkeit gesorgt.

Malmö, 10. Dez. Die mecklenburgische Verfassungs-verlager ist heute durch ausseinandergehende Beschlüsse der Stände wieder abgelehnt worden.

Wien, 10. Dez. Aus allen Bevölkerungskreisen laufen Spenden für die an der Grenze stehenden Truppen ein. Die Fürsten Franz und Johann v. Liechtenstein spendeten 20 000 bzw. 30 000 Kronen, die Gemeinde Wien 10 000 Kronen.

Budapest, 10. Dez. Der bulgarische Gesandte in Peters-burg Böblicher erklärte, es könne keine Rede davon sein, daß Bulgarien auch nur einen Fußbrett Landes an Rumänien abtrete.

Petersburg, 10. Dez. Durch einen vom Kaiser bestätigten Ministerialbeschluss wird Novgorod und seine Umgebung zur Basis für Land- und Seestreitkräfte und Grodno zur Basis für Landstreitkräfte bestimmt.

Konstantinopel, 10. Dez. Die türkische Regierung hat beschlossen, den verschiedenen Ministerien sechzehn fremdländische Räte beizugeben.

Bukarest, 10. Dez. Großfürst Nikolaus Michailowitsch ist hier eingetroffen und hat dem König Karl den russischen Feldmarschallstab überreicht.

Monrovia, 10. Dez. Das Leben der Europäer in River Cess ist durch liberale Soldaten bedroht. Die Europäer beobachten den Ort zu verlassen. Von deutschen Kriegsschiffen ankert der "Panther" vor River Cess, der "Eder" vor Monrovia.

Washington, 10. Dez. Im Repräsentantenhaus hat gestern der Vertreter Ohio's Allen in einer Resolution eine Untersuchung über die Konservenindustrie des Landes beantragt.

Was gibt es Neues?

(Telegraphische und Korrespondenz-Meldungen)

Das Schicksal des Petroleum-Monopols.

Berlin, 9. Dez. Das Schicksal des Reichspetroleum-Monopolvereignes gilt bereits seit dem Reichstag als besiegelt, zumal auch die konserватiven Gegner der Vorlage sind. In der heutigen Form wird die Vorlage nicht Gesetz werden, die Reichsregierung will aber, wie im Reichstag verlautet, zuverlässige, wie sie verlangt werden, nicht machen, so daß voraussichtlich die Vorlage in der Kommission begraben werden wird. Im Reichstag kam es man über die etwas überraschende Wendung der Dinge ziemlich bestürzt gewesen.

Eine Note-Kreuz-Flotte.

Hannover, 9. Dez. Eine sehr beachtenswerte Anregung für den Sanitätsdienst im Kriege gibt das bolländische Note-Kreuz. Es macht den Vorschlag, eine internationale Note-Kreuz-Flotte schon zu Friedenszeiten zu beschaffen. Diese soll zunächst aus drei Schiffen bestehen und eine internationale Mannschaft unter Leitung eines internationalen Komitees haben.

Probe-Verproviantierung in Frankreich.

Paris, 9. Dez. In Frankreich steht man jetzt allenthalben Krieg. Vor kurzem die Brodmobilisierung an der Oberfläche und nun etwas Hintertogmangelneues: eine Verproviantierungsausbildung. Im Auftrage des Kriegsministeriums wurde nämlich infolge eines von der Verproviantierungskommission von Paris auf Anrechnung des Gemeinderats

unternommenen Bürgers eine Verproviantierungsausbildung im Bezirk Épinay bei Paris veranstaltet. Hierbei führten 18 von den 21 Gemeinden dieses Bezirks die ihnen übertragenen Lieferungen an Weizen und Hafer in sehr zufriedenstellender Weise aus. Diese fehlenden Übungen lassen doch darauf schließen, daß man in das Funktionieren der Kriegsmaschine im Ernstfalle kein allzu großes Vertrauen setzt.

Beunruhigende Gerüchte über die "Mauretanica".

London, 9. Dez. Die heutige Unsunst des Nielen-passagierdampfers der Cunard-Linie "Mauretanica" im heutigen Hafen zerstreute die in Umlauf befindlichen falschen Gerüchte von einem schweren Unfall des Schiffes, die allenthalben große Beunruhigung hervorgerufen hatten. An Bord der "Mauretanica" ist alles wohl und sie hat ihre Fahrt bis jetzt sehr planmäßig durchgeführt.

Der Nobel-Friedenspreis wird nicht verteilt.

Christiansburg, 10. Dez. Das Nobelpreiscomitee des Storting hat jetzt den ausschenerregenden Beschuß gefaßt, in diesem Jahre den Nobel-Friedenspreis nicht zur Verteilung zu bringen, da keine der ihm zur Prüfung vorgelegten Arbeiten zur Förderung des Friedens und seiner der zur Diskussion stehenden Kandidaten des Preises für würdig befunden wurde.

Eisenbahnerstreit in England.

London, 10. Dez. Der anfänglich kleine Streit bei der North Eastern Railway hat sich zu einem Riesenkonflikt entwickelt. Über 10 000 Streikende werden jetzt gesäßt. Der Bahnverkehr ist fast völlig lahmgelegt, wodurch auch die Kohleförderung in Northumberland und North-Durham zum Stillstand gekommen ist. Man hofft die bestehenden Differenzen auf gütlichen Wege beizulegen zu können.

Die Aufgabe der rumänischen Armee.

Bukarest, 10. Dez. Bei der gestrigen Kammereröffnung verlas König Carol eine Thronrede, die angeblich der russischen Bemühungen Rumäniens vom Dreieck abzuheben von besonderer Bedeutung ist und namentlich dem Heere seine Aufgabe vorsehlt. Der König sagt u. a.: Rumänien wird als ein wichtiger Faktor des europäischen Kongresses angegeben, und bei der endgültigen Regelung der Frage die Balkanfrage aufgeworfenen Fragen wird sein Wort Gebot finden. Das Vertrauen, das die Nation in die ausnahmslos anerkannte Tapferkeit ihrer Soldaten legt, ist soviel berechtigt. Die Armee ist imstande, dielem Vertrauen zu entsprechen, und ist immerdar bereit, ihre Mission zu erfüllen. Die neuen Kreide, die von Ihnen für die Armee werden angebrochen werden, werden in Ihrem erleuchteten Patriotismus ihre Begründung finden."

Grenzstufen der Balkanstaaten.

Konstantinopel, 10. Dez. Vorgergeht kommen neue verärzte Meldungen von haarräubernden Greueln, die die Soldateska der örtlichen Balkanstaaten auf ihrem "Kreuzzug" gegen die Türken verübt. Ein alaburwürdiger englischer Zeitungskorrespondent hat Nachrichten von unmenschlichen Mebleien erhalten, die die christlichen Soldaten in der Umgebung von Saloniki unter der unverwaffneten mohammedanischen Vendettierung angerichtet haben. Er fügt hinzu, daß die Eingeborenen dieser Greuel nicht mehr lange unbekannt bleiben würden, da die Konsuln der Großmächte ihren Regierungen bereits ausführliche Berichte telegraphiert hätten. Von zahlreichen Schänden der Bulgaren, die die gefangenen Türken verstümmelten, berichtet auch der in türkischen Diensten stehende deutsche Oberst Velt, der in einem Zeitungsaufsteller einen Appell an die Mächte richtet.

Nah und Fern.

○ Zur Verhaftung des Deutschen Bruning. Der von Berlin aus mit 260 000 Mark der Dresdner Bank geflüchtete Kassenhüter Bruning wurde bekanntlich in Winnipeg in Kanada verhaftet und zwar in dem Augenblick, als er einen von seinem Schwager in Enger abgesandten Brief mit 5000 Mark in Empfang nehmend wollte. Diese Summe fiel auch der Polizei in die Hände, so daß mit den in Enger beschlagnahmten 67 000 Mark und einer Summe, die Bruning noch bei sich trug, über 117 000 Mark der Diebe wieder zur Stelle gebracht sind. Wo der Rest steht, ist noch nicht bekannt. Um den Betrieb auf der kleinen Wirtschaft des Schwagers nicht zugrundezubringen, hat Landrichter Bombe nach der Verhaftung des Chevaars dessen langjährigen Unternehmer zum Vermwalter eingesetzt. Sein Hauptaugenmerk hat der neue Vermwalter zunächst darauf zu richten, Schägräber fern zu halten. Das sind die Freude von Enger, die den Rest der Beute Brunings noch auf dem Gebiet vermuten. Sie erschienen schon wiederholt bei Nacht und Nebel mit Schaufeln und Haken, um auf der Suche nach dem Schatz das Gedreie an verschiedenen Stellen zu durchwühlen.

○ Sechs Mädchen ertrunken. In Faulbach bei Alsfeld in Hessen-Homburg spielten auf einer zugeschorenen Stelle des Waldes sechs Mädchen im Alter von acht bis zwölf Jahren. Plötzlich brach die Eisdecke, und sämtliche Mädchen stürzten ins Wasser. In ihrer Todesangst flammerten sie sich aneinander. Sechs Mädchen ertranken und konnten nur als Leichen geborgen werden. Das siebente wurde von ihrem Bruder gerettet.

○ Vor seiner Frau verraten. Unter dem Verdacht, vor etwa fünfzehn Jahren den 18-jährigen Sohn eines Zigarrenarbeiters in Herzberg ermordet zu haben, wurde fürstlich der inswischen nach Osterode a. H. versorgene Schlosser Meyer in Untersuchungshaft genommen. Bei einem Streit mit seiner Ehefrau drohte ihm diese, sie würde "ihn zur Anzeige bringen, daß er in Herzberg den Jungen ermordet habe". Nachbars hören diese Äußerung und erklarten Anzeige. Bei seiner Vernehmung gab der Beschuldigte zu, daß er den betroffenen Jungen nachts in seiner Speisekammer beim Stehlen von Kirchen entdeckt habe. Man nimmt an, daß Meyer den Knaben darauf getötet und ihn dann im Biegenstall aufgehängt hat, um den Anschein zu erwecken, als habe der Junge Selbstmord verübt.

○ Ein Kind mit zwei Köpfen. In Dijon hat eine Frau ein Kind mit zwei Köpfen, vier Armen und vier Beinen, aber nur mit einer Brust geboren. Dieses Kind lebte allerdings nur wenige Stunden. Der Leichnam wurde der medizinischen Akademie in Paris zu Studienzwecken übergeben.

○ Das sonderbare Testament einer Berlinerin. Das in Berlin verstorbenen Fräulein Therese Grohmann vermachte der Stadt Reichenbach i. Schl. ihr gesamtes beträchtliches Vermögen mit der Bedingung, daß ihr Leichnam nach Rom gesandt und dort im Vatican mehrere Tage zur Schau gestellt werden sollte. Den Leichentransport sollten eine Anzahl weißer Lauben in Nähern begleiten. Gegen dieses Testament nahm der Bruder der Verstorbenen, der Brigadier-Kommandeur Oberst Heinrich Grohmann, das gesetzliche Erbrecht an dem Nachlaß in Anspruch. Der Reichendach-Magistrat hat jedoch beschlossen, diesen Einspruch abzulehnen.

○ Muttermord. In Mannheim wurde die 42 Jahre alte Frau des Küfermeisters Benninger, die von ihrem

Mann getrennt lebt, von ihrem 19 Jahre alten Sohn mit ihrem Liebhaber überrascht. Der Sohn stach blindlings mit einem Messer auf die Mutter ein, während der Liebhaber sich flüchten konnte. Die schwerverletzte Frau wurde in das Krankenhaus gebracht, wo sie nach einer Operation starb. Der Täter wurde verhaftet. Die Frau hatte einen sehr schlechten Ruf in der Stadt.

○ Durch den Balkankrieg ruiniert. In Neworfer Unternehmen erregt der Zusammenbruch der dortigen Firma Rudolf Alenbolt großes Aufsehen. Die Unterbilanz beläuft sich auf 3,5 Millionen Dollar, etwa 14 000 000 Mark. Der Zusammenbruch ist in der Hoffnung auf große Verluste infolge des Balkankrieges zurückzuführen.

○ Eine furchtbare Brandkatastrophe hat sich in Montpellier ereignet. Dort brach in dem Laden eines Buchhändlers Feuer aus, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff und sich bald über das ganze Gebäude erstreckte. Der Buchhändler, der gelähmt war, konnte sich nicht mehr in Sicherheit bringen und verbrannte. Drei Frauen sind gleichfalls in den Flammen umgekommen, während mehrere andere Personen mit schweren Verbrennungen aus dem brennenden Gebäude herausgeholt wurden konnten.

Bunte Tages-Chronik.

Hamburg, 10. Dez. Der Ewer "Emma" ist auf der Unterelbe gegen die bei der gesunkenen "Vandalia" ertrichtete Stahlgruppe gerannt und gesunken. Die Frau des Schiffers und der Steuermann sind ertrunken.

Arola, 10. Dez. Das Torpedoboot D 7 stieß mit S 64 in der Kieler Förde zusammen und erlitt dabei unbedeutende Schäden. Einige Männer der Besatzung wurden ganz leicht verbrüht.

Perleberg, 10. Dez. Der Bureauvorsteher Müller des Justizrats Schmidt wurde wegen Wechselfälschung und Beträuferei im Betrage von etwa 100 000 Mark verhaftet. Er ist ein Opfer der Spiel- und Wettkleidenschaft geworden.

Worms, 10. Dez. Ein Personenzug fuhr bei der Einfahrt in den Bahnhof Worms auf eine Ransierableitung. Der Heizer des Bugs wurde anscheinend schwer, 10 Reisende leicht verletzt.

Petersburg, 10. Dez. Bei der Don-Akosom-Bank hat ein junger Beamter des Buchhalterei Sofiomowitsch eine halbe Million Mark unterschlagen.

Teheran, 10. Dez. Kurden haben in der Nähe von Qohban, südwestlich vom Urmia, den belgischen Sollin-Inspector Dumes, vier von ihm begleitende verläßliche Soldaten und vier Reiter seiner Eskorte ermordet.

Montreal, 10. Dez. Eine hier eingetroffene Meldung besagt, daß in einem Stadtviertel von Winnipeg ein Nietenbrand wütete, der einen Schaden von ungefähr 2 Millionen Dollars anrichtete.

Ulm, 10. Dez. Kommerzrat Schwenk, der Inhaber der Firma Schwenk, Cement- und Steinwerke, hat 10 000 Mark zur Einrichtung eines Pensionsfonds für seine Angestellten aufgestellt.

Berlin, 9. Dez. Der bekannte Rechtsanwalt Justizrat Dr. Erich Sello ist 60 Jahre alt gestorben.

Frankfurt a. O., 9. Dez. Bei einem Scheunenbrand kamen zwei Landstreicher, die dort genächtigt hatten, den Tod in den Flammen.

Baumhain, 9. Dez. Die Stadt Baumhain ist von dem in Dresden verlorenen Fräulein Gräfinza Weber zur Universalerbin eines 271 000 Mark betragenden Vermögens eingefest worden.

Chemnitz, 9. Dez. In Bleisa bei Limbach führt ein junger Radfahrer den Fußgänger Schönheit aus Grüna um. Beide stürzen und erlitten schwere Schädelbrüche, denen sie nach kurzer Zeit erlagen.

Duisburg, 9. Dez. Auf Beche Friedrich Heinrich wurden fünf Bergleute durch herabstürzende Gesteinsmassen getroffen. Alle fünf wurden schwer verletzt.

Copenhagen, 9. Dez. Hier wurde der Clemenvorsteher Koch von dem Geliebten seiner Frau, einem Haushaltshilfemädchen, ermordet. Der Täter entfam. Frau Koch wurde verhaftet.

Christiansburg, 9. Dez. Die große Holzschnedemühle Molendal ist niedergebrannt. Es ist dies der größte Brand, der seit erdenklichen Zeiten hier gewütet hat. Der Schaden beträgt über 1½ Millionen Mark.

Wien, 9. Dez. In Baden hat der 24jährige Student Reich aus Suczawa gemeldet, daß er auf dem Calvarienberg seine Geliebte, die 18jährige Kontoristin Olga Bergauer aus Wien, erschossen habe. Die Leiche wurde tatsächlich aufgefunden.

Paris, 9. Dez. In einem kleinen Hotel beging der englische Kapitän John Bills in Gemeinschaft mit einer Dame Selbstmord. Das Motiv soll in einer Liebesaffäre zu suchen sein.

Rio de Janeiro, 9. Dez. Hier explodierte in einem Kinematographentheater der Projektionsapparat. Dadurch entstand ein Brand, der bald große Dimensionen annahm. Drei Personen wurden getötet, mehrere andere verletzt.

Des Briefmarkensammlers Gewinn.

Vlaudorel von Angerius.

Die Frage "Warum sammelt man Briefmarken?" ist sehr alt wie der Briefmarkensport selbst und wird doch immer wieder neu aufgeworfen. Namentlich jetzt wieder, während der Wochen vor Weihnachten, wo sich auch auf dem Briefmarkenmarkt der Verkehr sehr lebhaft gefaßt. Nehmen doch weiterhin die für diesen Sammelsport notwendigen Utensilien keinen kleinen Raum in den Geschenk-aktivitäten ein.

Wenn wir den Antrieben zum Sammeln der Marken nachgehen, soñen wir zunächst auf die künstlerische Ausführung, die Art der technischen Herstellung, die uns zu allerhand Beobachtungen und Studien nach der ästhetischen Seite hin sowohl als nach der futuristischen und funktionsästhetischen anzeigt. Wir lernen an vielen Marken, die wirklich kleine Kunstwerke darstellen (ich nenne nur die künstlerische Reihe von Bulgarien oder des hinterindischen Fürstentums Adah und die verschiedenen Erinnerungs-ausgaben der Vereinig